

**FRAKTIONEN 2020**  
FESTIVAL FÜR ZEITGENÖSSISCHE MUSIK IN DER KIRCHE  
10.-12. JANUAR 2020  
ZIONSKIRCHE BETHEL  
BIELEFELD



Freitag, 10. Januar  
18:00 Uhr  
**VORTRAG**

**Neuerer und Neulinge, soziologisch interpretiert**

**Dr. André Kieserling**  
(Professor für Soziologie an der Universität Bielefeld)

Freitag, 10. Januar

19:00 Uhr

**KONZERT FÜR ENSEMBLE**

Kaija Saariaho (\*1952)

**Nocturne** (1994)

*für Violine*

Christian Vásquez Miranda (\*1969)

**Ka De Re** (1996)

*für Flöte*

Francisco C. Goldschmidt (\*1981)

**Tala** (2018)

*für Viola & Klavier*

Yongbom Lee (\*1987)

**Ergo** (2017)

*für Violoncello*

Dominique Troncin (1961–1994)

**Ciel ouvert** (1994)

*für Klavier*

**Kommas Ensemble** (Köln):

**Maruta Staravoitava** (Flöte)

**Moritz Schneidewendt** (Klarinette)

**Jessica Ling** (Violine)

**Laura Hovestadt** (Viola)

**Kyubin Hwang** (Violoncello)

**Alberto Carnevale Ricci** (Klavier)

**Lautaro Mura** (Dirigent)

**Francisco C. Goldschmidt** (künstlerische Leitung)

Freitag, 10. Januar  
20:00 Uhr  
KONZERT FÜR FLÖTE & ORGEL

Erik Janson (\*1967)  
**Farben - Nuancen - Räume** (2019, UA)  
*für Glissandoflöte & Orgel*

Sylvano Bussotti (\*1931)  
**Julio organum julii (liturgia d'organo)** (1968)  
*für Orgel*

Robin Hoffmann (\*1970)  
**Wehner** (2019)  
*für Flöte & Orgel (mit Zuspiegelung von Redefragmenten  
des SPD-Politikers Herbert Wehner)*

**Evelin Degen** (Flöte)  
**Matthias Geuting** (Orgel)  
**Peter Eisold** (Klangregie)

Freitag, 10. Januar

21:00 Uhr

**KONZERT FÜR ENSEMBLE**

Gerard Grisey (1946-1998)

**Vortex Temporum (1994-96)**

I.

II.

III.

**Kommas Ensemble (Köln):**

**Maruta Staravoitava (Flöte)**

**Moritz Schneidewendt (Klarinette)**

**Jessica Ling (Violine)**

**Laura Hovestadt (Viola)**

**Kyubin Hwang (Violoncello)**

**Alberto Carnevale Ricci (Klavier)**

**Lautaro Mura (Dirigent)**

**Francisco C. Goldschmidt (künstlerische Leitung)**

Freitag, 10. Januar  
22:00 Uhr  
**KONZERT FÜR FLÖTE & ORGEL**

Bryan Ferneyhough (\*1943)  
**Superscriptio** (1981)  
*für Piccoloflöte*

José María Sánchez-Verdú (\*1968)  
**Límina II** (2017)  
*für Orgel*

Peter Eisold (\*1959)  
**Subutex** (2020, UA)  
*für Flöte, Orgel & Zuspieldung*

**Evelin Degen** (Flöte)  
**Matthias Geuting** (Orgel)  
**Peter Eisold** (Klangregie)

Samstag, 11. Januar  
10:30 Uhr  
**FORUM DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK DETMOLD**

Details in einem gesonderten Programm

Pause: ca. 11:15 Uhr  
Ende: ca. 12:00 Uhr

**Studierende der Hochschule für Musik Detmold**



Samstag, 11. Januar  
15:00 Uhr  
**KONZERT FÜR SCHLAGZEUG-DUO**

Steve Reich (\*1936)  
**Clapping Music** (1972)

Volker Thies (\*1967)  
**Fünf Spielregeln** (2019, UA)  
*für zwei Marimbaphone*

Casey Cangelosi (\*1982)  
**Plato's Cave** (2011)

Steve Reich (\*1936)  
**Nagoya Marimba** (1994)  
*für zwei Marimbaphone*

Wayne Siegel (\*1953)  
**42nd Street Rondo** (1984)

**Yoana Varbanova** (Schlagzeug)  
**Antonio Ruiz Giménez** (Schlagzeug)

Samstag, 11. Januar  
16:00 Uhr  
**KONZERT FÜR KLAVIER & AKKORDEON**

Sven-Ingo Koch (\*1974)  
**Quel portone dimenticato** (2011)  
*für Klavier*

José María Sánchez-Verdú (\*1968)  
**Zuria** (2013/2014)  
*für Akkordeon*

Xu Zhibin (\*1967)  
**Shi Tao's picturesque scene III - The pure sound of landscape**  
(2011, UA)  
*für Klavier*

Xiaoyong Chen (\*1955)  
**Piano Diary II** (1999)  
*für Klavier*

Jukka Tiensuu (\*1948)  
**Zolo** (2002)  
*für Akkordeon*

Mauro Lanza (\*1975)  
**Mess** (2008)  
*für Klavier*



**E-MEX-Ensemble:**  
Martin von der Heydt (Klavier)  
Petteri Waris (Akkordeon)

Samstag, 11. Januar  
17:00 Uhr  
**ELEKTROAKUSTISCHE MUSIK**

Rainer Bürck (\*1953)  
**Lamento industriale** (2017)  
**... ohne Schrecken** (1998/2019)  
**Alleluja** (1999/2016)

**Rainer Bürck** (Klangregie)

Samstag, 11. Januar  
18:00 Uhr  
KONZERT FÜR KLAVIER & AKKORDEON

Christoph Maria Wagner (\*1966)  
**Remix 3 - Beethoven V** (2012)  
*für Klavier*

Salvatore Sciarrino (\*1947)  
**Vagabonde Blu** (1998)  
*für Akkordeon*

Yasuko Yamaguchi (\*1969)  
**I canti del gabbiano e il silenzio della lagune di notte** (2019)  
*für Klavier*

Younghi Pagh-Paan (\*1945)  
**Silbersaiten IV** (2010)  
*für Akkordeon & Klavier*

*Ich will spiegeln mich in jenen Tagen,  
Die wie Lindenwipfelwehn entflohn,  
Wo die Silbersaite, angeschlagen  
Klar, doch bebend gab den ersten Ton,  
Der mein Leben lang,  
Erst heute noch, widerklang,  
Ob die Saite längst zerrissen schon;  
Wo ich ohne Tugend, ohne Sünde,  
Blank wie Schnee vor dieser Sonne lag,  
Wo dem Kindesauge noch die Binde  
Lind verbarg den blendend hellen Tag:  
Du entschwundne Welt  
Klingst über Wald und Feld  
Hinter mir wie ferner Wachtelschlag.  
(Gottfried Keller: Jugendgedenken)*



**E-MEX-Ensemble:**  
Martin von der Heydt (Klavier)  
Petteri Waris (Akkordeon)

Samstag, 11. Januar  
19:00 Uhr  
**VORTRAG (IM HAUS DER STILLE)**

**Moderne Literatur, erzähltheoretisch betrachtet**

**Dr. Holger Dainat**  
(apl. Professor für Germanistische Literaturwissenschaft  
an der Universität Bielefeld)

Samstag, 11. Januar

20:00 Uhr

**KONZERT FÜR ENSEMBLE**

**WINTER, SONNE, MORGENRÖTE I**

Vito Zuraj (\*1979)

**Chrysanthemum** (2014)

*für Klarinette, Violoncello & Klavier*

Lisa Streich (\*1985)

**Nebensonnen** (2015)

*für Klarinette, Violine, Viola & Violoncello*

Hans Abrahamsen (\*1952)

**Schneebilder** (2011)

I. („Schnee ist gefallen“)

III. Sehr langsam, schleppend und mit Trübsinn

IV. Einfach und kindlich

*für Violine, Viola, Violoncello & Klavier*

Samstag, 11. Januar

21:00 Uhr

KONZERT FÜR ENSEMBLE

WINTER, SONNE, MORGENRÖTE II

Salvatore Sciarrino (\*1947)

**Muro d'orizzonte** (1997)

*für Flöte, Oboe & Klarinette*

Johannes Schöllhorn (\*1962)

**plus blanche** (2017/18)

*Version für Klarinette, Viola, Violoncello & Klavier*

Javier Quislant (\*1984)

**Entra la aurora en el jardín** (2019, UA)

*für Flöte, Oboe, Klarinette,*

*Violine, Viola, Violoncello & Klavier*

*Kompositionsauftrag für FRAKZIONEN 2020*

ensemble recherche (Freiburg):

Mario Caroli (Flöte)

Eduardo Olloqui (Oboe)

Shizuyo Oka (Klarinette)

Melise Mellinger (Violine)

Paul Beckett (Viola)

Åsa Åkerberg (Violoncello)

Klaus Steffes Holländer (Klavier)

ensemble  
recherche

Sonntag, 12. Januar  
10:00 Uhr  
GOTTESDIENST AM 2. SONNTAG NACH EPIPHANIAS

**Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.**  
(Römer 8,14)

**Jesaja 42,1-9** (alttestamentliche Lesung)

**Matthäus 3,13-17** (Evangelium & Predigttext)

13 Jesus kam aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, dass er sich von ihm taufen ließe. 14 Aber Johannes wehrte ihm und sprach: Ich bedarf dessen, dass ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir? 15 Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Lass es jetzt zu! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er's ihm zu. 16 Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen. 17 Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

Reginald Smith Brindle (1917-2003)

**Three Improvisations** (1961)

I. Lento

II. Andantino

III. Adagio

Klaus Huber (1924-2017)

**In te Domine speravi** (1964)

**Christof Pülsch** (Orgel)



Sonntag, 12. Januar

15:00 Uhr

KONZERT FÜR ENSEMBLE

Jakyeong Ryu (\*1974)

**СОЯОВОЯУОЭ** (2014/2019)

*für Flöte, Oboe, Klarinette, Akkordeon & Violoncello  
mit Live-Elektronik*

Simon Løffler (\*1981)

**b** (2012)

*for 3 Players, 6 effect pedals, 3 neon lamps  
and loose mono jack cable*

Carola Bauckholt (\*1959)

**Zopf** (1992/1994)

*für Flöte, Oboe & Klarinette*

Francesco Filidei (\*1973)

**Esercizio do pazzia I** (2012)

*für vier Performer*

**Ensemble S201** (Essen):

**Dimitry Stavrianidi** (Flöten)

**Tamon Yashima** (Oboe/Keyboard)

**Heni Hyunjung Kim** (Klarinetten)

**Filip Erakovic** (Akkordeon)

**Robert Alan Wheatley** (Violoncello)

**Emanuel Wittersheim** (Klangregie/E-Bass/Synthesizer)

Sonntag, 12. Januar  
16:00 Uhr  
**KONZERT FÜR AKKORDEON & LIVE-ELEKTRONIK**

Moritz Eggert (\*1965)  
**Drei Interludien „Auf dem Wasser zu singen“ (2009)**  
**Interludium I**  
*für Akkordeon*

Przemyslaw Scheller (\*1990)  
**Winter (2017)**  
*für Akkordeon & Live-Elektronik*

Moritz Eggert (\*1965)  
**Interludium II**  
*für Akkordeon*

Oxana Omelchuk (\*1975)  
**Fünf Widmungen an die verborgenen Empfänger (2013)**  
*für Akkordeon & Zuspield*

Moritz Eggert (\*1965)  
**Interludium III**  
*für Akkordeon*

Rainer Bürck (\*1953)  
**In Zungen (2019, UA)**  
*für Akkordeon & Live-Elektronik*

**Marko Kassel (Akkordeon)**  
**Rainer Bürck (Live-Elektronik)**

Sonntag, 12. Januar  
17:00 Uhr  
**KONZERT FÜR TROMPETE & BASSETTHORN**

Karlheinz Stockhausen (1928-2007)  
**OBERLIPPENTANZ** (1983)  
*aus: SAMSTAG aus LICHT  
für Piccolo-Trompete*

**SUSANI** (1984)  
*aus: MONTAG aus LICHT  
für Bassetthorn*

**MISSION & HIMMELFAHRT** (1978)  
*aus: DONNERSTAG aus LICHT  
für Trompete & Bassetthorn*

**Paul Hübner** (Trompete)  
**Merve Kazokoğlu** (Bassetthorn)

Sonntag, 12. Januar

18:00 Uhr

**KONZERT FÜR ENSEMBLE**

Roman Pfeifer (\*1976)  
**to freeze the sound in action** (2015)  
*für fünf Performer & Elektronik*

Daniel Verasson (\*1983)  
**Dvergstör** (2017)  
*für Ensemble*

Mikołaj Laskowski (\*1988)  
**Flux in die blomster** (2013)  
*für Akkordeon, Violoncello & Megafon*

Simon Steen-Andersen (\*1976)  
**im Rauschen** (2012)  
*für Flöte, Oboe & Bassklarinette  
mit intra-instrumentalem Playback*

**Ensemble S201 (Essen):**  
**Dimitry Stavrianidi** (Flöten)  
**Tamon Yashima** (Oboe/Keyboard)  
**Heni Hyunjung Kim** (Klarinetten)  
**Filip Erakovic** (Akkordeon)  
**Robert Alan Wheatley** (Violoncello)  
**Emanuel Wittersheim** (Klangregie/E-Bass/Synthesizer)



**RAINER BÜRCK** studierte Klavier und Komposition in Stuttgart, elektroakustische Musik in Nürnberg und Musikwissenschaft / Philosophie in Tübingen. Als Pianist hat er zahlreiche Konzerte bei internationalen Festivals und Konzertreihen für zeitgenössische Musik in Europa und Nordamerika gegeben. Seit 1995 ist er auch in verschiedene Improvisationsprojekte involviert. Einen Schwerpunkt bildet seit 2000 seine Arbeit mit seinem Trio TRIONYS, mit dem er gemeinschaftliche Werke für Klavier, Violine, Percussion und Live-Elektronik entwickelte.

Seit 2000 ist er Mitglied der Jury des internationalen Wettbewerbs Musica Nova für elektroakustische Musik in Prag, seit 2005 Mitglied des Wettbewerbs JTTP der Canadian Electroacoustic Community (CEC). Er hat Kurse an Hochschulen in Europa und in Nord-Amerika gegeben.

**HOLGER DAINAT** ist seit 2010 außerplanmäßiger Professor für Germanistische Literaturwissenschaft an der Universität Bielefeld. Er studierte Germanistik, Geschichte und Philosophie an den Universitäten Kiel und Bielefeld und war danach als wissenschaftlicher Mitarbeiter bzw. Assistent an den Universitäten Köln und Magdeburg sowie als Vertretungsprofessor in Hagen, Magdeburg und Bielefeld tätig. Seine Forschungsschwerpunkte sind Historische Kriminalliteratur, Wissenschaftsgeschichte der Germanistik, populäre Literatur und Theorie der Literaturgeschichte.

**EVELIN DEGEN**, Flötistin und Hochschullehrerin, widmet sich schwerpunktmäßig der Interpretation zeitgenössischer Musik und spielt als Solistin regelmäßig Uraufführungen ihr gewidmeter Stücke. 1998 begann die Zusammenarbeit mit dem Thürmchen-Ensemble Köln, deren Ergebnisse auf zahlreichen Festivals in Europa zu hören waren. Seit 1999 ist sie zudem Mitglied des Ensembles Tra i Tempi und widmet sich hier insbesondere der Musik von John Cage und Morton Feldman. Wiederholt wirkte sie als Musikerin in Tanztheater-Produktionen mit. Sie unterrichtet als Honorarprofessorin an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf.

Das auf zeitgenössische Musik unterschiedlichster Couleur spezialisierte und international gefragte **E-MEX-Ensemble** wurde 1999 gegründet. Zur Grundidee gehört, eng und in direktem persönlichen Austausch mit Komponist:innen zusammenzuarbeiten und in zahlreichen Uraufführungen Positionen der Gegenwartsmusik vorzustellen. Das umfangliche Repertoire schließt Werke des frühen und mittleren 20. Jahrhunderts ein. E-MEX entwickelt eigene Konzertreihen und Vermittlungsprojekte für verschiedenste

Zielgruppen. Von der Zusammenarbeit mit Rundfunkanstalten wie SWR, WDR und DLF zeugen diverse CD-Produktionen. Konzertreisen führen das Ensemble regelmäßig nach Südamerika und in die USA sowie in verschiedene asiatische Länder. Zahlreiche Kooperationen und neu entwickelte Projekte erreichen eine internationale Ausstrahlung. Aktuelle Tätigkeiten und Planungen umfassen unter anderem Reisen nach China und Taiwan, in den Iran und in mehrere europäische Länder, sowie zwei neue CD-Veröffentlichungen mit Werken von Xiaoyong Chen und Younghi Pagh-Paan.

Seit 1985 widmen sich die Mitglieder des ENSEMBLE RECHERCHE dem Neuen und Unbekannten. Über den Zeitraum von mehr als drei Jahrzehnten, mit über 600 Uraufführungen und rund 50 CD-Einspielungen, hat das Freiburger Ensemble musikalische Gegenwart gestaltet und Musikgeschichte geschrieben. Das ensemble recherche wird regelmäßig zu den renommiertesten Festivals Europas eingeladen und gastierte u. a. bei den Salzburger Festspielen, dem Lucerne Festival, in der Elbphilharmonie, im Concertgebouw Amsterdam, bei der Biennale Venedig, den Donaueschinger Musiktagen, den Darmstädter Ferienkursen und Wien Modern. Internationale Konzerttourneen führten u. a. nach Israel, Japan, China, Russland, Mexiko, in die USA und nach Südamerika. In Freiburg bringt das Ensemble in seiner eigenen Abokonzertreihe dem Publikum neue Entwicklungen der zeitgenössischen Musik und spannende Komponist:innen-Persönlichkeiten nah. Die persönliche Verbindung mit wichtigen Komponist:innen des 20. Jahrhunderts, besonders mit Helmut Lachenmann, Wolfgang Rihm, Salvatore Sciarrino, Gérard Grisey, Hans Abrahamsen und Hans Werner Henze, macht das Ensemble heute zum Experten für „historische Aufführungspraxis“ in der Neuen Musik des ausgehenden 20. Jahrhunderts. Seit 2012 ist das ensemble recherche gemeinsam mit dem Freiburger Barockorchester im Ensemblehaus Freiburg beheimatet. In den letzten Jahren hat sich das Ensemble durch drei neue Musiker und ein neues Management sukzessive verjüngt – optimale Voraussetzungen also, um auch in Zukunft Musikgeschichte zu schreiben.

Megaphone, Bohrmaschinen, zweckentfremdete E-Gitarren und ein Flügel als Operationstisch. Die Multi-Instrumentalisten vom ENSEMBLE S201 sind ausgebildete Musiker, definieren jedoch das Ensemblespiel auf ihre ganz eigene Weise: Neben „klassischer“ Neuer Musik konzentriert sich das Ensemble auf performative, freie und improvisierte Musik. Live-Elektronik, Zuspielungen, sowie selbstgelötete Lautsprecher kommen ebenso zum Einsatz. Ein zentrales Anliegen vom Ensemble S201 ist, von Beginn an eng mit Komponisten der jüngeren Generation zusammenzuarbeiten: So

arbeitete das Ensemble mit über 20 Komponisten aus verschiedenen Sparten wie Elektronik, Jazz, Performance, Improvisation und Musiktheater zusammen. Mit diesem Konzept wurde das Ensemble u. a. beim Beethovenfest Bonn eingeladen. Weitere Engagements folgten u. a. in Essen, Köln, Freiburg und Hamburg sowie Konzertreisen nach Polen und Korea.

**MATTHIAS GEUTING**, Organist und Musikwissenschaftler, unterrichtet an der Folkwang-Universität in Essen, an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf, an der Hochschule für Musik und Theater Rostock sowie an der Bischöflichen Kirchenmusikschule Essen. Einen Interessenschwerpunkt belegen zahlreiche Uraufführungen zeitgenössischer Orgelwerke. Als Organist und Improvisator arbeitet Matthias Geuting u. a. mit der Schauspielerin Maria Neumann (Theater an der Ruhr, Mülheim) und der Tänzerin und Choreographin Henrietta Horn (Essen) zusammen. Er veröffentlichte Texte zur Orgelmusik des 19. und 20. Jahrhunderts und gab 2007 zusammen mit Hermann J. Busch das Lexikon der Orgel heraus.

**ANTONIO RUIZ GIMÉNEZ** beendete seine Studien an den Musikhochschulen in Valencia (Bachelor) und Detmold (Master und Konzertexamen) mit Auszeichnungen. Er unterrichtet an der HfM Detmold und an der städtischen Musikschule Paderborn. Er gewann Preise bei internationalen Wettbewerben in Athen, Valencia und Eindhoven.

**MARTIN VON DER HEYDT** absolvierte sein Klavierstudium an der Folkwang-Hochschule Essen bei Till Engel (Konzertexamen) und erhielt darüber hinaus wesentliche Impulse durch zahlreiche Meisterkurse. Prägend wurde die Zusammenarbeit mit international renommierten Komponist:innen. Martin von der Heydt erhielt mehrere Preise bei angesehenen internationalen Wettbewerben. Seine Engagements führten ihn in die meisten europäischen Länder sowie nach Asien, Südamerika und in die USA. Er gab zahlreiche Workshops und Meisterkurse an deutschen und internationalen Hochschulen. Martin von der Heydt unterrichtet an der Folkwang-Universität in Essen und leitet seit Ende 2011 eine eigene Klavierklasse an der Hochschule für Künste Bremen.

**PAUL HÜBNER** erlernte sein Handwerk bei Malte Burba und Mike Svoboda. Als Trompeter widmet er sich in besonderem Maße der heutigen Musik, solistisch und in zahlreichen Kammermusik- und Ensembleformationen, mit Auftritten bei den wichtigsten Festivals für Neue Musik. Zu seiner Arbeit gehört auch die intensive Zusammenarbeit mit Komponisten seiner Generation zur Realisation neuer Werke für ein umfangreiches (Blechblas-)Instrumentarium und die Erforschung neuer Klänge – akustischer, inhaltlicher und



sozialer Art – in eigenen Kompositionen. Paul Hübner ist Preisträger verschiedener nationaler und internationaler Wettbewerbe und war Stipendiat in der Internationalen Ensemble Modern Akademie sowie an der Cité des Arts in Paris. Zuletzt stand er (gemeinsam mit Merve Kazokoğlu) in der vielbeachteten Neuinszenierung des DONNERSTAG aus LICHT (Karlheinz Stockhausen) am Theater Basel auf der Bühne, von der Opernwelt als „Aufführung des Jahres“ ausgezeichnet.

**MARKO KASSL** studierte an der Folkwang-Universität der Künste, an der er sein Konzertexamen 2006 mit Auszeichnung abschloss. Er ist Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe, so etwa beim 3rd JAA accordion competition in Tokio, außerdem wurde er mit Stipendien bedacht. Als Solist und Kammermusiker ist er international tätig (so bei den Donaueschinger Musiktagen, beim Beethovenfest Bonn oder den Weimarer Frühjahrestagen für Zeitgenössische Musik). Einer seiner musikalischen Schwerpunkte liegt auf der Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponisten, um gerade das Repertoire für das Akkordeon im Kammermusikbereich zu erweitern. Er spielte Uraufführungen zahlreicher Werke, auch an fächerübergreifenden Projekten im Theater- und Tanz-Bereich ist Kassel regelmäßig tätig. Seit 2007 unterrichtet er an der Hochschule für Musik Detmold und seit 2015 leitet er eine Akkordeonklasse am Conservatorium van Amsterdam.

**MERVE KAZOKOĞLU**, geboren in Ankara, absolvierte die Deutsche Schule Istanbul und nahm 2002 ihr Klarinettenstudium als DAAD-Stipendiatin an der Hochschule für Musik Detmold auf, wo sie außerdem Kammermusik studierte und ihr Konzertexamen mit Auszeichnung abschloss. Sie war 2007/08 Stipendiatin der Internationalen Ensemble Modern Akademie in Frankfurt am Main, 2008 Junge Solistin des Staatlichen Sinfonieorchesters Istanbul und 2011 Stipendiatin an der Cité Internationale des Arts in Paris. Merve Kazokoğlu spielte bei zahlreichen Uraufführungen mit und nahm an diversen Musikfestivals teil, darunter das Bang on a Can Summer Music Festival. Seit Oktober 2016 ist sie als Dozentin für Bläser-Kammermusik und als künstlerische Leiterin des Ensemble Earquake an der HfM Detmold tätig. Zuletzt stand sie (gemeinsam mit Paul Hübner) in der vielbeachteten Neuinszenierung des DONNERSTAG aus LICHT (Karlheinz Stockhausen) am Theater Basel auf der Bühne, von der Opernwelt als „Aufführung des Jahres“ ausgezeichnet.

**ANDRÉ KIESERLING** bekleidet seit 2006 die Professur für Allgemeine Soziologie an der Universität Bielefeld. Er studierte Philosophie und Soziologie in Frankfurt am Main und Bielefeld und wurde

danach zunächst auf eine Professur für Soziologie an der Universität Mainz berufen. André Kieserling ist einer der Weiterentwickler der Gedankenwelt des Begründers der soziologischen Systemtheorie, Niklas Luhmanns, dessen Werke er vielfach als Herausgeber betreute. Seit 2015 leitet er das von der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaft und der Künste geförderte Langzeitprojekt zur Erschließung und Edition des wissenschaftlichen Nachlasses Niklas Luhmanns.

**KOMMAS ENSEMBLE** ist eine in Köln ansässige Formation von Musiker:innen internationaler Herkunft. Ihr Ziel ist es, die Musiktradition des 20. Jahrhunderts mit den musikalischen Strömungen der Gegenwart zu verknüpfen. Das Ensemble besteht aus Musiker:innen mit einer Spezialisierung auf Neue Musik (Absolvent:innen der Ensemble Modern Akademie Frankfurt), außerdem aus Orchestermusiker:innen renommierter Klangkörper sowie Jazz-Musiker:innen und herausragenden Spezialist:innen der freien Improvisations-Szene. Das Ensemble war bereits deutschlandweit auf wichtigen Festivals vertreten, hatte 2017 sein internationales Debüt beim Mixtur-Festival in Barcelona und war im April 2018 auf dem Festival Acht Brücken in Köln zu erleben.

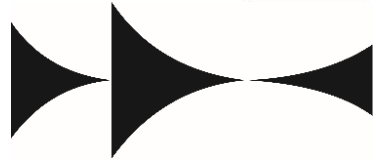
**YOANA VARBANOVA**, in Bulgarien geboren, wurde 2001 mit dem Nationaldiplom für ausgezeichnete Leistungen geehrt und begann anschließend ihr Studium an der Hochschule für Musik Detmold. 2006 absolvierte sie ihre Künstlerische Diplomprüfung, es folgten Aufbaustudiengänge für Kammermusik und im Orchesterzentrum sowie 2013 das Konzertexamen (mit Auszeichnung). Sie ist Preisträgerin des Alumni-Wettbewerbes 2010 der HfM Detmold, besuchte Meisterkurse und Workshops im In- und Ausland und ist seit 2004 Mitglied im Artwork-Ensemble und im Ensemble Vinorosso. Darüber hinaus spielt sie solistisch und als Mitglied in Orchestern und Kammermusikformationen. Seit 2013 unterrichtet sie an der HfM Detmold und seit 2018 zusätzlich sie an der Musikschule Lage.

**PETTERI WARIS** studierte Akkordeon an der Sibelius-Akademie in Helsinki und an der Folkwang-Universität der Künste in Essen. 2015 gewann er den ersten Preis beim Internationalen Akkordeonwettbewerb in Klingenthal. Er hatte Auftritte bei zahlreichen Festivals in Europa und in China. Petteri Waris brachte zahlreiche Solo- und Kammermusikwerke zur Uraufführung und konzertiert als Solist mit verschiedenen Orchestern. Außerdem wirkte er bei Produktionen des Düsseldorfer Schauspielhauses, des Musiktheaters im Revier und der Deutschen Oper am Rhein mit. Petteri Waris ist Mitglied des E-MEX-Ensembles.



Bethel 

**KUNST  
STIFTUNG  
NRW**



**MUSIKFONDS**



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

Eine Veranstaltung der **Zionsgemeinde Bethel**

Wir danken unseren Förderern:  
**Kunststiftung NRW / Düsseldorf**

**Musikfonds e.V. mit Projektmitteln der Beauftragten der  
Bunderegierung für Kultur und Medien / Berlin**

**Förderkreis Kirchenmusik im Pfarrbezirk Bethel / Bielefeld**

**Evangelische Stiftung Kirche für Bielefeld / Bielefeld**

**Stiftung SPARDA-Bank / Hannover (für die filmische Dokumentation)**

**Organisation & Gesamtleitung: Christof Pülsch**

**FRAKZIONEN 2021: 15.-17. Januar**  
[www.frakzionen-festival.de](http://www.frakzionen-festival.de)